

Einladung zu einem Gastvortrag

VON

MARKUS PESCOLLER, BRUNECK



Restaurierung und Erzählung

Trotz mehrerer Versuche steht eine Theorie der Restaurierung noch aus, die sich nicht aus sich selbst entwickelt, sondern die Einbindung der Kulturgüter in den Umgang der Menschen mit ihnen mit bedenkt. Der Vortrag ist eine Skizze der Entwicklung einer pragmatischen Theorie der Restaurierung. Mithilfe der Sprechakttheorie, die Aussagen immer an Handlungen koppelt, der Erzähltheorie, die Kulturgüter in ihrer Komplexität sinnhaft und wertneutral beschreiben lässt und der Diskurstheorie, die erst in der postkonventionellen Phase nicht-autoritative Entscheide zulässt, soll anhand von Beispielen der Ablauf einer Restaurierung beschrieben werden.

Markus Pescoller, geb. 1964, Leiter des Restaurierbetriebes Pescoller Werkstätten GmbH. 1983-1990 Studium der Kunstgeschichte in Wien und Innsbruck; Diplomarbeit zum Thema: „Franziskuszyklen als gegenreformatorische Zeichen. Exemplarisch dargestellt am Tod Francisci des Zyklus in Innichen von Lukas Platzer. Eine semiotische Analyse, aufgeschlüsselt nach Syntax, Semantik und Pragmatik.

2000-2008 Studium der Restaurierung an der HTW Berlin; Diplomarbeit zum Thema: Restaurierung und Erzählung. Zum restauratorischen Umgang mit der Fassade der Liebfrauenkirche in Kitzbühel.

Referate und Veröffentlichungen zu verschiedenen Themen der Restaurierung, zuletzt: Restaurierung und Erzählung. Vom Ablauf einer Restaurierung, hrsg. von Matthias Knaut und Alexandra Jeberien, A. Siegl Verlag München, Berlin 2010.

Ort: Zentrum für Alte Kulturen, Atrium, SR 1, Langer Weg 11, Innsbruck

Zeit: **Mittwoch, 1. Dezember 2010, 18 Uhr c.t.**